

Das **Drama** ist neben der Epik und der Lyrik die dritte Grundform der Dichtung und im Gegensatz zur Epik und Lyrik auf eine szenische Darstellung hin angelegt. Für den Dramentext bedeutet das, dass der Text vor allem aus Figurenrede und – in Form von Regieanweisungen – aus Handlungsanweisungen besteht. Anders als in der Epik ist die Figurenrede nicht durch einen Erzähler vermittelt. Das Wort „Drama“ stammt dabei aus dem Griechischen und bedeutet dort „Tat, Handlung“, aber auch bereits „Schauspiel“. Die Dramenauffassung war und ist dabei wesentlich durch die klassische Antike und insbesondere durch die theoretische Beschäftigung von Aristoteles (* 384 v. Chr. in Stageira; † 322 v. Chr. in Chalkis) mit der Tragödie in seiner *Poetik* geprägt. Er unterscheidet dort:

- **Art der Nachahmung:** Inszenierung
- **Mittel der Nachahmung:** Sprache, Melodik
- **Gegenstände der Nachahmung:** Mythos (= Handlung), Charaktere, Erkenntnisfähigkeit

1 Fügen Sie die drei Merkmale so in die Übersicht ein, dass die beiden Gleichungen aufgehen.

Inszenierung	Erzählerrede	Figurenrede
--------------	--------------	-------------

EPIK	=		+		+		=	DRAMATIK
------	---	--	---	--	---	--	---	----------

2 Umschreiben Sie mithilfe von (partiellen) Synonymen, was man in der Alltagssprache unter dem Wort „dramatisch“ versteht, und leiten Sie daraus mögliche Merkmale eines Dramas (im Sinne einer Tragödie) ab.

3 Lesen Sie den folgenden Auszug aus der „Poetik“ des Aristoteles. Fassen Sie stichwortartig zusammen, wie Aristoteles Mythos (= Handlung) bestimmt.

Aristoteles: Poetik (Auszug aus dem 6. Kapitel)

Von derjenigen Kunst, die in Hexametern nachahmt, und von der Komödie wollen wir später reden; jetzt reden wir von der Tragödie, wobei wir die Bestimmung ihres Wesens aufnehmen, wie sie sich aus dem bisher Gesagten ergibt. Die Tragödie ist Nachahmung einer guten und in sich geschlossenen Handlung von bestimmter Größe, in anziehend geformter Sprache, wobei diese formenden Mittel in den einzelnen Abschnitten je verschieden angewandt werden – Nachahmung von Handelnden und nicht durch Bericht, die Jammer und Schaudern hervorruft und hierdurch eine Reinigung von derartigen Erregungszuständen bewirkt. Ich bezeichne die Sprache als anziehend geformt, die Rhythmus und Melodie besitzt; ich meine mit der je verschiedenen



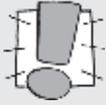
Was ein Drama ist

Anwendung der formenden Mittel die Tatsache, dass einiges nur mit Hilfe von Versen und anderes wiederum mit Hilfe von Melodien ausgeführt wird.

- 10 Da handelnde Personen die Nachahmung vollführen, ist notwendigerweise die Inszenierung der erste Teil der Tragödie; dann folgen die Melodik und die Sprache, weil dies die Mittel sind, mit denen die Nachahmung vollführt wird. Ich verstehe unter Sprache die im Vers zusammengefügte Wörter und unter Melodik das, was seine Wirkung ganz und gar im Sinnlichen entfaltet. Nun geht es um Nachahmung von Handlung, und es wird von Handelnden gehandelt, die notwendigerweise wegen ihres Charakters und ihrer Erkenntnisfähigkeit eine bestimmte Beschaffenheit haben. (Es sind ja diese Gegebenheiten, auf Grund derer wir auch den Handlungen eine bestimmte Beschaffenheit zuschreiben, und infolge der Handlungen haben alle Menschen Glück oder Unglück.) Die Nachahmung von Handlung ist der Mythos. Ich verstehe hier unter Mythos die Zusammensetzung der Geschehnisse, unter Charakteren das, im Hinblick worauf wir den Handelnden eine bestimmte Beschaffenheit zuschreiben, unter Erkenntnisfähigkeit das, womit sie in ihren Reden etwas darlegen oder auch ein Urteil abgeben.
- 15
- 20 Demzufolge enthält jeder Tragödie notwendigerweise sechs Teile, die sie so oder so beschaffen sein lassen. Diese Teile sind: Mythos, Charaktere, Sprache, Erkenntnisfähigkeit, Inszenierung und Melodik. Die Mittel, mit denen nachgeahmt wird, sind zwei; die Art, wie nachgeahmt wird, ist eine; die Gegenstände, die nachgeahmt werden, sind drei; und darüber hinaus gibt es nichts. Nicht wenige bedienen sich dieser Teile, um gewissermaßen selbstständige Arten daraus zu machen; immerhin besteht jedes Stück in gleicher Weise aus Inszenierung,
- 25 Charakteren, Mythos, Sprache, Melodik und Erkenntnisfähigkeit. Der wichtigste Teil ist die Zusammenfügung der Geschehnisse. Denn die Tragödie ist nicht Nachahmung von Menschen, sondern von Handlung und von Lebenswirklichkeit. (Auch Glück und Unglück beruhen auf Handlung, und das Lebensziel ist eine Art Handlung, keine bestimmte Beschaffenheit, und infolge ihrer Handlungen sind sie glücklich oder nicht.) Folglich handeln die Personen nicht, um Charaktere nachzuahmen, sondern um der
- 30 Handlungen willen beziehen sie Charaktere ein. Daher sind die Geschehnisse und der Mythos das Ziel der Tragödie; das Ziel aber ist das Wichtigste von allem. [...]

- 4 Erläutern Sie, in welchem Zusammenhang nach Aristoteles Mythos auf der einen Seite und Charakter und Erkenntnisfähigkeit auf der anderen Seite stehen.

- 5 Recherchieren Sie, was man unter dem Begriff „Katharsis“ (in Bezug auf das Drama) versteht. Fassen Sie Ihre wichtigsten Rechercheergebnisse knapp zusammen.



Man unterscheidet:

- **Szene** (Auftritt): Unterabschnitt der dramatischen Handlung, der meist mit einem Figurenwechsel einhergeht und einen Handlungsschritt bildet
- **Akt** (Aufzug): Hauptabschnitt der dramatischen Handlung (vgl. den nachfolgenden Abschnitt „Fünf-Akt-Schema des klassischen Dramas“)
- **Bild**: Abschnitt v. a. in modernen Stücken als Kennzeichnung eines Schauplatzes (meist als ein Abschnitt zwischen zwei Verwandlungen, d. h. Dekorationswechseln)
- **Prolog**: Vorrede bzw. -spiel, das in die Thematik des Stückes einführt
- **Epilog**: Nachspiel, das die Handlung reflektiert
- **Zwischenspiel**: Unterbrechung der eigentlichen Handlung durch kurze, meist komische Szenen, im epischen Theater (vgl. den Abschnitt „Episches Theater“) auch durch Lieder

- 1 Lesen Sie den folgenden Auszug aus dem „Prolog im Himmel“ aus Goethes *Faust*-Drama und fassen Sie kurz den Gesprächsinhalt zwischen Mephistopheles und dem Herrn zusammen.

Johann Wolfgang von Goethe: Faust I (Auszug aus dem Prolog im Himmel)

- | | |
|---|--|
| <p>MEPHISTOPHELES. Da du, o Herr, dich einmal wieder nahest
Und fragst, wie alles sich bei uns befinde,
Und du mich sonst gewöhnlich gerne sahst,
5 So siehst du mich auch unter dem Gesinde.
Verzeih, ich kann nicht hohe Worte machen,
Und wenn mich auch der ganze Kreis verhöhnt;
Mein Pathos brächte dich gewiss zum Lachen,
Hättst du dir nicht das Lachen abgewöhnt.
10 Von Sonn' und Welten weiß ich nichts zu sagen,
Ich sehe nur, wie sich die Menschen plagen.
Der kleine Gott der Welt bleibt stets von gleichem Schlag,
Und ist so wunderlich als wie am ersten Tag.
15 Ein wenig besser würd' er leben,
Hättst du ihm nicht den Schein des Himmelslichts gegeben;
Er nennt's Vernunft und braucht's allein,
Nur tierischer als jedes Tier zu sein.
20 Er scheint mir, mit Verlaub von euer Gnaden,
Wie eine der langbeinigen Zikaden,
Die immer fliegt und fliegend springt
Und gleich im Gras ihr altes Liedchen singt;
Und läg er nur noch immer in dem Grase!
25 In jeden Quark begräbt er seine Nase.
DER HERR. Hast du mir weiter nichts zu sagen?
Kommst du nur immer anzuklagen?
Ist auf der Erde ewig dir nichts recht?
MEPHISTOPHELES. Nein Herr! ich find' es dort,
30 wie immer, herzlich schlecht.
Die Menschen dauern mich in ihren Jammertagen,
Ich mag sogar die Armen selbst nicht plagen.
DER HERR. Kennst du den Faust?
MEPHISTOPHELES. Den Doktor?
35 DER HERR. Meinen Knecht!</p> | <p>MEPHISTOPHELES. Fürwahr! er dient Euch auf besondere Weise.
Nicht irdisch ist des Toren Trank noch Speise.
Ihn treibt die Gärung in die Ferne,
40 Er ist sich seiner Tollheit halb bewusst;
Vom Himmel fordert er die schönsten Sterne
Und von der Erde jede höchste Lust,
Und alle Näh' und alle Ferne
Befriedigt nicht die tiefbewegte Brust.
45 DER HERR. Wenn er mir auch nur verworren dient,
So werd' ich ihn bald in die Klarheit führen.
Weiß doch der Gärtner, wenn das Bäumchen grünt,
Dass Blüt' und Frucht die künft'gen Jahre zieren.
50 MEPHISTOPHELES. Was wettet Ihr? den sollt Ihr noch verlieren!
Wenn Ihr mir die Erlaubnis gebt,
Ihn meine Straße sacht zu führen.
DER HERR. Solang' er auf der Erde lebt,
55 So lange sei dir's nicht verboten,
Es irrt der Mensch, solang' er strebt.
MEPHISTOPHELES. Da dank ich Euch; denn mit den Toten
Hab' ich mich niemals gern befangen.
60 Am meisten lieb' ich mir die vollen, frischen Wangen.
Für einen Leichnam bin ich nicht zu Haus;
Mir geht es wie der Katze mit der Maus.
DER HERR. Nun gut, es sei dir überlassen!
65 Zieh diesen Geist von seinem Urquell ab,
Und führ' ihn, kannst du ihn erfassen,
Auf deinem Wege mit herab,
Und steh beschämt, wenn du bekennen musst:
Ein guter Mensch, in seinem dunklen Drange,
70 Ist sich des rechten Weges wohl bewusst.</p> |
|---|--|



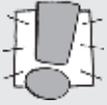
<p>MEPHISTOPHELES. Schon gut! nur dauert es nicht lange. Mir ist für meine Wette gar nicht bange. Wenn ich zu meinem Zweck gelange, 75 Erlaubt Ihr mir Triumph aus voller Brust. Staub soll er fressen, und mit Lust, Wie meine Muhme, die berühmte Schlange. DER HERR. Du darfst auch da nur frei erscheinen;</p>	<p>Ich habe deinesgleichen nie gehasst. 80 Von allen Geistern, die verneinen, ist mir der Schalk am wenigsten zur Last. Des Menschen Tätigkeit kann allzu leicht erschlaffen, er liebt sich bald die unbedingte Ruh; 85 Drum geb' ich gern ihm den Gefallen zu, Der reizt und wirkt und muss als Teufel schaffen.</p>
--	---

Gesprächsinhalt: _____

2 Leiten Sie aus dem Prolog (mögliche) Inhalte des *Faust*-Dramas ab. Begründen Sie Ihre Ansicht durch Text-Belege aus dem Prolog.

(mögliche) Inhalte des <i>Faust</i> -Dramas	Belege aus dem Prolog
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

3 Halten Sie stichwortartig fest, wie ein „Epilog im Himmel“ (den es im *Faust* nicht gibt) für den Fall aussehen könnte, dass es Mephistopheles nicht gelingt, Faust seine „Straße sacht zu führen“.



Gewöhnlich ist dem Dramentext ein Verzeichnis der im Drama vorkommenden Personen, der sog. **dramatis personae**, vorangestellt, das im traditionellen Drama in der Regel nach dem sozialen Stand der Figuren hierarchisch geordnet ist.

Aus dramaturgischer Sicht werden Haupt- und Nebenfiguren unterschieden. **Hauptfiguren** stehen nicht nur im Zentrum der Handlung, sondern sind auch als komplexe **Charaktere** mit individuellen Eigenschaften gestaltet; oft durchlaufen Hauptfiguren bestimmte Entwicklungsprozesse. **Nebenfiguren** sind meist auf einen (oder sehr wenige) Charakteraspekte beschränkt; solche **Typen** sind in der Regel für den Fortgang der Handlung wichtig; gelegentlich sind Nebenfiguren auch als **Kontrastfiguren** angelegt, um etwa einen wichtigen Charakteraspekt einer Hauptfigur schärfer hervortreten zu lassen. Die Gesamtheit aller Figuren und ihrer Beziehungen untereinander nennt man Konfiguration oder **Figurenkonstellation**. Häufige Figurenkonstellationen sind:

- eine Hauptfigur, der **Held**, steht im Mittelpunkt der dramatischen Handlung
- zwei Hauptfiguren stehen sich als **Protagonist und Antagonist** (= Spieler und Gegenspieler) gegenüber
- drei Hauptfiguren bilden eine **Dreieckskonstellation**

1 Im Folgenden finden Sie das Verzeichnis der *dramatis personae* zum bürgerlichen Trauerspiel „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller, das zunächst „Luise Millerin“ heißen sollte.

PERSONEN	
Präsident von Walter,	<i>am Hof eines deutschen Fürsten.</i>
Ferdinand,	<i>sein Sohn, Major.</i>
Hofmarschall von Kalb.	
Lady Milford,	<i>Favoritin des Fürsten.</i>
Wurm,	<i>Haussekretär des Präsidenten.</i>
Miller,	<i>Stadtmusikant oder, wie man sie an einigen Orten nennt, Kunstpfeifer.</i>
Dessen Frau.	
Luise,	<i>dessen Tochter.</i>
Sophie,	<i>Kammerjungfer der Lady.</i>
Ein Kammerdiener des Fürsten.	
Verschiedene Nebenpersonen.	

a) Benennen Sie, welche Angaben das Personenverzeichnis über die Namen der beteiligten Personen hinaus enthält.

b) Prüfen Sie, ob das Personenverzeichnis Rückschlüsse auf die Figurenkonstellation zulässt.



- 2 Lesen Sie den Textauszug aus Hübners Stück „Creeps“ und kreuzen Sie an, welche Figurenkonstellation vorliegt. Begründen Sie Ihre Einschätzung.

Held – Protagonist und Antagonist – Dreieckskonstellation

Begründung: _____

Lutz Hübner: Creeps

Die Bühne ist dunkel. Musik: Radiohead: Creep/acoustic.

Auf der Videoleinwand ev. Text:

„Du siehst verdammt gut aus, du bist cool, ohne dich kommt keine Party auf Touren, deine freche Schnauze ist kult. Warum hast du dich nicht schon längst bei uns beworben?!

- 5 *Wir suchen genau solche Moderatoren wie dich! Power, Präsenz und Personality, um Creeps, eine neue Trendfashionmusicshow zu moderieren. Wenn du zwischen 16 und 18 bist und der Steckbrief auf dich zutrifft, bist du die Richtige! Wie das geht?*
- 10 *Ganz einfach: Demoband schicken, warten bis wir anrufen und los geht's nach Hamburg. Kennwort Creeps! Wo immer du gerade bist: Wir holen dich da raus! And don't forget: the world is waiting for you!"*

Danach sieht man Schlusssequenzen von Bewerbungsvideos:

- | | |
|---|---|
| <p>15 <i>1 Petra in einer Disco, sie hat gerade eine Tanznummer beendet.</i>
Petra Okay Leute, bis bald in Hamburg.
<i>Sie lacht, macht das Victoryzeichen.</i>
Petra (leise) Geht das so, Konrad?</p> <p>20 <i>Eine Stimme, offensichtlich Konrad, der die Kamera führt: Einwandfrei, Petra.</i>
<i>Petra lacht, Black.</i></p> <p><i>2 Maren in einem Klassenraum /Aufenthaltsraum. Sie sitzt an einem Tisch, vor sich ein paar Blätter,</i></p> <p>25 <i>sie lächelt, winkt kurz, steht dann auf und geht Richtung Kamera, streckt ihre Hand aus, um die Kamera auszuschalten, Black.</i>
Petra Ist doch hier wegen Creeps, moderieren und so, oder?</p> <p>30 <i>(Sie sieht sich noch mal um, bemerkt dann den Schriftzug „Creeps“. Sie lacht verlegen.)</i>
Petra Oh Mann, alles klar, sieht mir echt ähnlich.</p> | <p>Cooler Graffiti, echt.
<i>(Maren erscheint in der Tür, stutzt, sieht auf das</i></p> <p>35 <i>Türschild.)</i>
Maren Bin ich hier richtig wegen der Sendung Creeps?</p> <p>Petra Ja klar.
<i>(Sie zeigt auf das Graffiti.)</i></p> <p>40 <i>Guck mal, habe ich auch eben erst gesehen, echt typisch. Aber es sagt einem ja auch keiner was. Egal. Ist ja auch noch nicht ganz halb, okay. Also ich bin Petra, hallo, ja. Komm rein, sag ich jetzt einfach mal so.</i></p> <p>45 <i>(Maren kommt herein.)</i>
Maren Hallo.
Petra Klingt jetzt vielleicht blöd, aber, bist du der Studiogast oder so? Ich bin nämlich das erste Mal da. Also eigentlich gerade erst angekommen, ich</p> <p>50 <i>mein nur, weil du dich auch nicht auskennst.</i>
Maren Ich bin Moderatorin.</p> |
|---|---|